

Pflanzenschutz

PFLEGEHINWEISE · FUCHS BAUT GÄRTEN · GÄRTNER VON EDEN

Gesunde Pflanzen sind kein Wunschtraum: Die richtige Pflanzenwahl, regelmäßige Pflege und eine standortgerechte Nährstoffversorgung steigern die Widerstandskraft Ihrer Gartenpflanzen erheblich. Dennoch kann in manchen Fällen wirksamer Pflanzenschutz nötig werden – und dann kommt es auf schnelles, richtiges Handeln an.

ERST DIE DIAGNOSE, DANN DIE BEHANDLUNG

Grundsätzlich unterscheidet man Schäden durch tierische Erreger (Wühlmäuse, Nacktschnecken, diverse Insekten), durch Schadpilze (Mehltau, Rostpilze, Rußtaupilze) sowie durch Viren und bakterielle Krankheitserreger (Rindenbrand, Feuerbrand). Vor jeder erfolgreichen Behandlung steht eine genaue Diagnose: Beobachten Sie die Pflanze und dokumentieren Sie den Schaden genau. Sind Sie unsicher, was die Ursache des Schadbildes ist, fragen Sie rechtzeitig einen Profi – nur wenn die Diagnose stimmt, kann die Behandlung erfolgreich sein.

VORBEUGEN STATT HEILEN

Gesunde Pflanzen sind weit weniger anfällig für Krankheiten. Die wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen:

- **Standortgerecht pflanzen und ausreichend versorgen:** Unterversorgte Pflanzen sind weniger widerstandsfähig – besonders neu gepflanzte Exemplare bei Trockenheit rechtzeitig gießen.
- **Widerstandsfähige Sorten wählen:** Bei Obst gibt es resistente Sorten gegen einige Pilzkrankheiten, bei Rosen ist die Züchtung blattgesunder Sorten weit fortgeschritten.
- **Vielfalt pflanzen:** Ein vielgestaltiges Miteinander von Pflanzen – wie in der Natur – verringert das Ausbreiten von Krankheiten.
- **Fruchtwechsel beachten:** Ein- und zweijährige Blumen sowie nicht winterharte Knollen- und Zwiebelpflanzen (Gladiolen, Dahlien) nicht jahrelang an dieselbe Stelle pflanzen.
- **Staunässe vermeiden:** Auf schlecht drainierten Böden lohnt vor der Pflanzung eine tiefgründige Bodenlockerung und -verbesserung; Solitärgehölze nicht zu tief pflanzen.

PFLANZENHYGIENE IM ALLTAG

Oft hilft es bereits, Schädlinge mechanisch abzusammeln oder mit einem harten Wasserstrahl abzuspritzen. Bei Pilzkrankheiten wie Rosenrost oder Sternrußtau sollte abgefallenes Laub abgesammelt und vernichtet werden – es trägt Pilzsporen in sich und kann selbst einige Zeit nach einer Spritzung zu einer erneuten Infektion führen. Schneidewerkzeuge nach Gebrauch gründlich reinigen, um keine Krankheitserreger zu übertragen.

WENN EINE BEHANDLUNG NÖTIG WIRD

Viele Pflanzenschutzmittel sind heute umweltverträglich und entsprechen den Anforderungen des naturgemäßen Pflanzenschutzes. Bevorzugen Sie Präparate, die gezielt gegen bestimmte Schädlinge wirken und Nützlinge wie Vögel, Nutzinsekten und Igel schonen. Chemische Mittel sollten nur eingesetzt werden, wenn

alle anderen Maßnahmen nicht helfen. Spritzmittel nur an trockenen, windstillen Tagen ausbringen, um eine optimale Wirkung zu erzielen.

Gegen massenhaft auftretende Schädlinge wie Rhododendronzikaden und Netzwanzen an kleinblättrigen Immergrünen (Rhododendron, Lavendelheide/Pieris) sowie Schildläuse an Eiben empfiehlt sich eine Profispritzung oder Gießbehandlung mit einem systemischen Mittel, das für Wochen Abhilfe schafft. Speziell gegen Rosenkrankheiten hat sich eine vorbeugende Spritzung während oder nach Austriebsbeginn bewährt.

Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind die Anwendungshinweise und das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung zwingend einzuhalten. Spritzarbeiten sollten ausschließlich von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

AKTUELLE PROBLEMFÄLLE IM BLICK

Zu den häufigsten Gartenproblemen zählen Rosenkrankheiten, in den letzten Jahren vermehrt Pilzkrankheiten. Das durch den Buchsbaumkrebs verursachte Buchsbaumsterben und das durch Verticillium verursachte Triebsterben an Japanischen Ahornen und anderen Ziergehölzen breiten sich zunehmend aus. Gegen den Dickmaulrüssler steht mit Nematoden ein biologisches Bekämpfungsverfahren zur Verfügung. Auf Wunsch empfehlen wir Ihnen passende, bewährte und widerstandsfähige Sorten für Ihren Garten.

FAQ

Woran erkenne ich, was meiner Pflanze fehlt?

Beobachten Sie die Pflanze und dokumentieren Sie das Schadbild genau. Unterschieden wird zwischen tierischen Erregern, Schadpilzen und Viren bzw. Bakterien – bei Unsicherheit fragen Sie rechtzeitig einen Profi, denn nur mit der richtigen Diagnose ist die Behandlung erfolgreich.

Muss ich bei Schädlingsbefall immer chemisch spritzen?

Nein. Oft hilft schon mechanisches Absammeln oder Abspritzen mit einem harten Wasserstrahl. Chemische Mittel sind das letzte Mittel, wenn alles andere nicht hilft – und dann bevorzugt Präparate, die gezielt wirken und Nützlinge schonen.

Warum sterben meine Buchsbäume ab?

In den letzten Jahren breitet sich das durch den Buchsbaumkrebs verursachte Buchsbaumsterben immer weiter aus. Lassen Sie das Schadbild vom Fachmann diagnostizieren, bevor behandelt wird.

Wie beuge ich Rosenkrankheiten vor?

Setzen Sie auf blattgesunde Sorten, sammeln Sie bei Pilzbefall wie Rosenrost oder Sternrußtau abgefallenes Laub konsequent ab und vernichten Sie es. Bewährt hat sich zudem eine vorbeugende Spritzung während oder nach Austriebsbeginn.

Wann ist der richtige Zeitpunkt zum Spritzen?

Spritzmittel nur an trockenen und windstillen Tagen ausbringen – so wirken sie optimal. Anwendungshinweise und persönliche Schutzausrüstung sind dabei Pflicht; am besten übernehmen das geschulte Fachleute.